

Ausgabe
MÄRZ
2022

SPD

Uns geht's um Fischbachtal



- weil wir hier zuhause sind

Aktuelles vom SPD-Ortsverein und von der SPD-Fraktion Fischbachtal

SPD bekennt sich zur kirchlichen Trägerschaft

Seit einiger Zeit wird insbesondere von der CDU Fischbachtal das Thema „Wechsel der Trägerschaft“ unserer Kita „Wiesenpfadflöhe“ vorangetrieben.

Zentraler Argumentationspunkt in diese Richtung sind die steigenden Kosten der Kinderbetreuung für den gemeindlichen Haushalt. Tatsache ist, dass sich die Gemeinde Fischbachtal durch die massiv steigenden Kosten in einem strukturellen Defizit befindet. Die gesamten Aufwendungen für die Kinderbetreuung betragen im Jahr 2022 ca. 1,5 Mio. Euro.

Schuld an der Misere des systematischen Haushaltsdefizites hat einzig und allein die hessische Landesregierung. Die Höhe der Zuwendungen des Landes sind deutlich zu gering. Im Ergebnis muss die Gemeinde die Kosten zu über 60 % alleine schultern. Es ist daher aus Sicht der SPD Fischbachtal Zeichen eines unseriösen Politikstils, wenn die evangelische Kirche hier zum Sündenbock gemacht werden soll. Es wäre wünschenswert, wenn sich die CDU Fischbachtal bei ihren Parteifreunden in Wiesbaden endlich für eine auskömmliche Beteiligung des Landes an den Kinderbetreuungskosten aussprechen würde.

Für uns Sozialdemokraten ist Kinderbetreuung zudem viel mehr als ein technischer Dienstleistungsvorgang, für den Geld zu entrichten ist. Es geht um die



Betreuung von jungen Menschen - um die Kleinsten in unserer Gesellschaft – und um soziale Verantwortung.

Die Erzieher/innen leisten eine hervorragende pädagogische Arbeit. Mit ihnen haben wir Fachkräfte vor Ort, die den Bildungsauftrag bei ihrer täglichen Arbeit mit den Kindern vorbildlich erfüllen. Das ist wichtig für die Kinder, aber auch für die Eltern, weil sie wissen, dass ihre Kinder gut betreut werden. Wir haben mit der evangelischen Kirche einen Träger, der seit 1991 am Aufbau der Kinderbetreuung im Fischbachtal aktiv und erfolgreich teilnimmt. Darüber hinaus ist die evangelische Kirche durch gemeinsame Veranstaltungen wie Martinsumzüge, Erntedankfeste und Weihnachtsfeiern eng mit unserer Kita und den Menschen verzahnt.

Nicht zuletzt hat die zügige Einrichtung der siebten Gruppe (Beschluss der Gemeindevertretung am 07.06.2021; Einrichtung zum 01.10.2021) gezeigt, wie effektiv die gemeinsame Arbeit von Kirche und Gemeindeverwaltung funktioniert.

Es existiert daher kein sachlicher Anknüpfungspunkt für einen Trägerwechsel.

Übrigens kritisieren wir die inkonsequente Haltung insbesondere der CDU: Statt auf eine behutsame Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu achten, war die CDU-Fraktion Wortführerin für einen in Rekordzeit aufgestellten Beschluss, auf dem Betriebsgelände des Unternehmens Fa. Jung 17 Wohneinheiten auf einen Schlag zu realisieren. Dem hat die SPD verständlicherweise nicht zugestimmt.

Wir fordern daher die anderen Fraktionen in der Gemeindevertretung, insbesondere die Christdemokraten, auf, die gute Arbeit der evangelischen Kirche als Träger unserer Kita und die Arbeit ihrer Beschäftigten endlich anzuerkennen und einen möglichen Trägerwechsel nicht weiter zu verfolgen!

Die SPD bekennt sich zur kirchlichen Trägerschaft und lehnt einen Trägerwechsel ab.

Keine Strecken mitten durch den Wald

Bereits seit zwei Jahren wird über eine mögliche Erweiterung der Mountainbike-Strecke Fi 1 diskutiert. Schon in den ersten Informationsgesprächen wurde klar, dass es sich bei dem Vorhaben des inzwischen gegründeten Vereins MTB Eulen Fischbachtal e.V. um ein völlig neues Projekt handelt, das nichts mit der bereits ausgewiesenen Rundstrecke Fi 1 zu tun hat.

Während die bisherige Strecke ausschließlich auf bereits bestehenden Wegen verläuft, führen die sieben vollkommen neuen anspruchsvolleren Streckenvorschläge mitten durch den Wald.

Erhebliche Konflikte mit den anderen Waldnutzern waren daher zu erwarten. Die Jägerschaft, die Jagdgenossenschaft (Waldbesitzer), die NABU-Ortsgruppe Fischbachtal und der hess. Fischereiverband haben sich schon frühzeitig und gut begründet gegen das Vorhaben ausgesprochen; auch der damalige Ortsbeirat Nonrod und die Gemeinde, vertreten durch den Gemeindevorstand. Dennoch haben CDU, Grünen und FWF im Parlament beschlossen, weitere Gespräche mit allen Beteiligten zu führen, um die Umsetzungsmöglichkeiten auszuloten.

Die SPD hat sich in der Sache eindeutig positioniert und diesen Beschluss abgelehnt. Für uns stehen die Interessen der Allgemeinheit und insbesondere der Gemeinde als größter Wald-

besitzer an erster Stelle. Anscheinend entspricht dies nicht dem politischen Wunsch von CDU, FWF und Grünen, weil sie immer noch nach einer Lösung suchen, um das Projekt zu verwirklichen.

Faktisch ist das Vorhaben nach den klaren Aussagen der Unteren Naturschutzbehörde und des Forstamtes nicht umsetzbar. Für den Ausweis von offiziellen Strecken muss die Verkehrssicherung gewährleistet werden.

Dies hat zur Folge, dass alle Bäume, von denen eine Gefährdung ausgehen kann, in einem Bereich von ca. 30 Metern beiderseits der Strecke entfernt werden müssen.

Genau diese abgestorbenen und stark geschädigten Bäume sind aber für die Natur von besonderer Bedeutung. Sie sind Lebensraum für viele Vögel und Insekten und daher in Natura 2000- und FFH- (Flora-Fauna-Habitat) Gebieten besonders geschützt.

Sechs von sieben Strecken, die seinerzeit die Mountainbike-Initiative vorgeschlagen hat, liegen im FFH-Gebiet „Buchenwälder des Vorderen Odenwalds“.

Damit ist eine Genehmigung nach unserer Einschätzung nicht möglich. Noch schwerer wiegt die klare Aussage des Forstamtes, dass dieses die Verkehrssicherungspflicht für derartige Strecken nicht übernehmen wird.

Wer soll dann die fachliche Einschätzung über die zu entfernenden Bäume vornehmen und vor allem, **wer soll hunderte Bäume fällen?**

Interessierte Bürger können sich in der Broschüre „Verkehrssicherungspflicht der Waldbesitzer“, herausgegeben vom Informationsdienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz, umfassend informieren.

Wir empfehlen allen Bürgern, die sich mit diesem Thema näher beschäftigen möchten, die Teilnahme an Streckenbegehungen, die seitens der NABU-Ortsgruppe angeboten werden.

Wir haben dies bereits im Sommer 2021 mit der gesamten Fraktion an der Strecke am „Spitzen Stein“ praktiziert.

Dabei wurde eindeutig klar, dass diese nur von Spezialisten befahrbar ist, die dadurch enormen Schaden an Wald und Natur verursachen. Die Folgeschäden durch Bodenerosion sind absehbar. Verstärkt wird dies durch die klimatischen Veränderungen, wenn nach langer Trockenheit Starkregen einsetzt.

Der Wald leidet ohnehin schon genug. Daher darf er durch den Eingriff in Natur und Boden für sportliche Nutzungen nicht noch mehr strapaziert werden. Er muss als ungestörter Lebensraum für die Tiere erhalten bleiben.

Der Schutz unserer Umwelt, jagdliche Belange und das Ziel des sanften Tourismus dürfen keinesfalls gefährdet werden.

Die Haltung der SPD zu dem Thema bleibt daher unverändert. Jeder Fahrradfahrer und auch Mountainbiker sind in unseren Wäldern willkommen, sofern sie auf den ausgewiesenen Waldwegen fahren.

Die Ausweisung von Strecken mitten durch den Wald lehnen wir auch weiterhin ab. Das heißt, keine Abfahrten, die durch die letzten Rückzugsgebiete des Wildes, durch Aufforstungen und durch Bereiche der Naturverjüngung führen würden.

Ebene für den Fairen Handel einzusetzen. Er fördert demokratische Strukturen, trägt zu mehr Gerechtigkeit und zu nachhaltiger Entwicklung bei.

Fairtrade bedeutet Fairer Handel und umfasst soziale und ökologische Aspekte. Er verbindet Produzenten und Verbraucher und unterstützt Kleinbauernfamilien und Plantagenarbeiter in Entwicklungsländern (z.B. Afrika, Asien, Lateinamerika).

Durch demokratische Interessensvertretungen können sich die Menschen zum einen weiterbilden und beispielsweise durch gemeinsame Anschaffungen Ernteerträge erhöhen - zum anderen bessere Arbeitsbedingungen und stabile Löhne erreichen.

Dadurch werden transparente und langfristige Handelsbeziehungen gesichert, bessere Lebensbedingungen geschaffen und illegale Kinderarbeit ausgeschlossen.

Eine Fairtrade-Prämie finanziert Projekte, die den Lebensalltag und die Wohnsituation der Menschen und ihren Familien verbessern. So werden z. B. Gesundheitszentren und Schulen gebaut.

Die Kinder können die Schulen besuchen und durch Bildung die Grundlage für eine eigenständige Lebensweise schaffen.

Zudem werden umweltschonende Anbaumethoden besonders gefördert und Bioaufschläge gezahlt.

Das heißt, es dürfen z. B. keine gefährlichen Pestizide verwendet werden. Dies trägt zu einer nachhaltigen und biologischen Landwirtschaft und zum Schutz der natürlichen Ressourcen bei.

Der SPD ist wichtig, dass sich unsere Gemeinde als innovative Kommune in Sachen Nachhaltigkeit positioniert und sich auf den Weg begibt, sich für den Konsum von Produkten mit dem Fairtrade-Siegel zu engagieren.

Der Weg zur „Fairtrade“-Gemeinde



Anstoßen will die SPD mit ihrem Antrag, dass die Gemeinde Fischbachtal die Auszeichnung als Fairtrade-Gemeinde anstrebt. Damit unterstützen wir diese Idee von Bürgermeister Philipp Thoma. Die Voraussetzungen und die Vorgehensweise sollen in Erfahrung gebracht werden, die für die Ernennung zur Fairtrade-Gemeinde erforderlich sind. Ziel ist es, sich auf kommunaler

Die Menschen sollen so die Armut aus eigener Kraft überwinden, ihre Stellung stärken und ihr Leben selbst bestimmen können. Für Produkte aus Fairem Handel, wie zum Beispiel Kaffee, Bananen, Zucker, Tee, die aufgrund des Klimas ausschließlich in Ländern des globalen Südens angebaut werden, erhalten die Arbeiterinnen und Arbeiter faire Preise, also garantierte Mindestpreise.



**Die SPD Fischbachtal geht auf Reisen!
Tagesausflug am 11.06.2022 ins
„Facettenreiche“ Mannheim**

SPD
Fischbachtal

Programmablauf:

- 08.00 Uhr Abfahrt in Niedernhausen (vorher Steinau und Billings) nach Mannheim
- 09.00 Uhr Frühstück Nähe Mannheim
- 10.30 Uhr Große Hafenumrundfahrt
- 13.15 Uhr Möglichkeit zum Mittagessen (auf eigene Kosten) in der Traditionsgaststätte „Eichbaum Brauhaus“ in Mannheim
- 14.15 Uhr Stadtführung mit Bus durch das facettenreiche Mannheim
- 16.00 Uhr Weiterfahrt nach Worms-Pfeddersheim zum Weingut Götz
- 16.45 Uhr Sektempfang im Weingut Götz
- 17.00 Uhr Weinkellerführung mit anschließender Weinprobe, Abendessen und gemütliches Beisammensein
- 19.30 Uhr Rückfahrt nach Fischbachtal
- ca. 21:00 Uhr Ankunft

Haben wir Ihre Reiselust geweckt? Dann melden Sie sich am besten gleich an!
Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2022.

Die Reise bieten wir Ihnen zu einem Komplettpreis von EUR 58,00 pro Person an. Darin enthalten sind Busfahrt, Frühstück, Hafenumrundfahrt, Stadtrundfahrt, Weinprobe und Abendessen.

Anmeldungen und Informationen bei:
Heinz Schwebel, Telefon: 06166 / 8496, Dorigärten 4, und
Jürgen Schmelzle, Telefon 06166 / 497, Lindenstraße 6 in 64405 Fischbachtal.

Den Reisebetrag bitte mit der Anmeldung überweisen.
Konto: SPD Fischbachtal, IBAN-Nr. DE84 5085 2651 0080 0010 92, Kennwort: Mannheim.
Eine Reiserücktrittsversicherung kann für EUR 11,00 pro Person abgeschlossen werden.

Anmeldung

Name _____ Vorname _____ Personen _____
PLZ/Ort _____ Straße _____
Telefon: _____

Der Reisebetrag ist bei Anmeldung auf das Konto der SPD Fischbachtal, Sparkasse Dieburg, IBAN-Nr. DE84508526510080001092, Kennwort: Mannheim, zu überweisen.

Unterschrift _____ Reiserücktrittsvers. abschließen ja

**Sei dabei beim Ausflug der
Fischbachtaler SPD am Samstag,
11.06.2022.**

- Jürgen Schmelzle (Tel. 06166 / 497)
 - und Heinz Schwebel (Tel. 06166 / 8496)
- geben gerne weitere Auskünfte und nehmen auch Ihre Anmeldung entgegen.
Wir freuen uns auf Sie!

Es gibt etwas zu gewinnen!

Wie heißt die Grillhütte, die im Hintergrund des unten abgebildeten Fotos zu sehen ist?

Sie können das Lösungswort mit Ihrem Absender in der Nonroder Str. 7 in Niedernhausen (SPD-Ortsverein) einwerfen oder per E-mail an info@spd-fischbachtal.de schicken.

Einsendeschluss ist der 20. März 2022
Gewinner wird per Los gezogen und benachrichtigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Die Sitzbänke in unserem Gemeindegebiet wurden
mit einer Notfallkennzeichnung ausgestattet**



Dadurch soll im Bedarfsfall, z. B. bei Verletzungen oder schweren gesundheitlichen Beschwerden, schnell Hilfe angefordert werden können.

Bei einem Notruf mit Angabe der Notfallkennungsnummer, die auf dem kleinen Schild an der Bank steht, wird direkt bei der Rettungsleitstelle angezeigt, wo sich die hilfsbedürftige Person befindet.

So kann sofortige Hilfe an den richtigen Ort geschickt werden. Vielen Dank an die Gemeindeverwaltung für die Umsetzung und an die beiden Mitglieder des Gemeindevorstandes, die die Schilder montiert haben.

Das Projekt geht zurück auf einen Antrag der SPD und auch der FWF, die von der Gemeindevertretung beschlossen wurden.